

Winterwelt

Inmitten einer eisigen, kristallklaren Winterwelt blickt uns die Schneeeule entgegen. Der kraftvolle Auftrag der wenigen Pastellfarben erinnert an ein Fresco und sorgt auf einfache, intuitive Weise für eine faszinierende Atmosphäre.

Von Loes Botman

Im eisigen Hintergrund macht es Spaß, sich kreuz und quer mit weißen und den kalten Tönen in Braun, Blau und Grün zu betätigen. Das gibt ihm eine plastische Struktur, die ein wenig wie aus dem Eis gekratzt wirkt und an ein Fresko erinnert. Die Eule selbst hebt sich mit klaren Konturen ab. Im weich getupften Federkleid spielen neben Braun und Ocker auch die eisigen Töne mit. Und natürlich ist es der starre Blick, der uns sofort gefangen hält. In diesem beiläufigen Pastellstil gibt es keine „richtige Abfolge“ von Zeichenschritten; was ich hier zeige, ist ein möglicher

(und mein persönlicher) Weg. Deshalb mein Rat: Legen Sie sich das Material zurecht, lassen Sie sich auf diese frostige Atmosphäre ein und freuen Sie sich, wie die Schneeeule zum warmen Leben erwacht! Überhaupt erlauben und verleiten die Pastelle zu einem intuitiven Arbeiten und zum kreativen Suchen. Schließlich kann man bei Fehlversuchen den Auftrag immer wieder verwischen und neu (deckend!) überzeichnen. Ohnehin lädt auch das Großformat (hier 35 x 50 cm) zu kräftigen, breiten Strichen ein – und unterstützt auch die plakative Wirkung.

Material

- Zeichenpapier, leicht körnig, A3 oder etwas größer
- Pastellkreiden (siehe unten)
- Kohlestift
- Fixierspray

Online Video



Exklusiv im Premium-Abo
Mobile Geräte: QR-Code scannen
PC: www.zeichnen.kim/30

In den Hintergrund trage ich mit der Seite des Kreidestumpfes ein flächiges Weiß auf, das die dunkleren Farben teilweise überdeckt und eine körnige Struktur hinterlässt. Das erinnert an Schnee- und Eiskristalle.

Das Gefieder arbeite ich ebenfalls in Weiß, dann auch abwechselnd in Braun, Blau, Ocker und Schwarz aus; gestrichelt wird immer von vorne nach hinten und unten. Die weißen Punkte und auch die fein gezeichneten Konturen geben dem Federkleid die typische Textur.



Wie zeichne ich eine weiße, frostige Welt, in der ich eine Eule entdecke? Erst lasse ich das Papierweiß unter groben Strichen verschwinden, die ich, da und dort mit dem Finger leicht verwische. Die ungefähre Form der Eule bleibt heller. Ich fülle sie stellenweise mit kurzen, kräftigen Strichen und Tupfen.

Mit dem Kohlestift zeichne ich die Umrise ein und lege Augen und Schnabel fest.



In den Schattenbereichen bleibt das frostige Blau und Türkis stehen, doch insgesamt bleibt der Körper eher flächig. Hier heben sich nur die Schwungfedern leicht ab. Das Gesicht hingegen zeichne ich genauer: schwarze Pupillen auf dem hellen Ocker, die Augen ringsum bräunlich schattiert, dann der kurze schwarze Strich für den Schnabel. Fertig? Mit Fixierspray besprühen!



Für das Bild brauche ich nur wenige Farben: Dunkel- bis Hellblau und Türkis, Brauntöne von Dunkel bis Ocker, Schwarz und natürlich Weiß. Mit der Breitseite von kurzen Bruchstücken lässt sich die Farbe flächig auftragen, mit den Ecken auch als Linie.

